

Protokoll der 2. Sitzung der AG Technische Infrastruktur

am 4.2.2015 in der ULB Darmstadt

Teilnehmer: Hr. Eckardt (VZ), Hr. Genzmehr (MZ), Hr. Gick (KS), Hr. Hatop (MR), Hr. Heyen (MZ), Fr. Howahl (DA), Fr. Kathke (WI, Gast), Hr. Knepper (F), Hr. Risius (GI), Hr. Ruckelshausen (GI, Vorsitz), Hr. Schrittenlocher (F), Hr. Schulze (KS), Hr. Stefani (KS), Hr. Stille (DA, Protokoll), Hr. Weininger (MZ)

Entschuldigt: Hr. Schröder (MR), Hr. Suna (VZ)

TOP 0 Vorstellungsrunde

Vorstellung neues Mitglied der AG: Dr. Matthias Schulze, Leiter Digitale Bibliotheksdienste an der UB Kassel.

TOP 1 Tagesordnung

- 1) Begrüßung Tagesordnung
- 2) Berichte aus den Bibliotheken
- 3) Bericht aus der VZ
- 4) Bericht vom FAG Plenum
- 5) Bericht aus der FAG Evaluierung der Lokalsysteme
- 6) EZ Proxy Lizenz
- 7) RDA Umstellung
- 8) SIP2 Lizenz
- 9) Verschiedenes

TOP 2 Berichte aus den Bibliotheken

Darmstadt: Der Umzug der kompletten Serverinfrastruktur in neue Räumlichkeiten ist erfolgreich verlaufen. An der TU Darmstadt hat sich eine AG Forschungsdaten konstituiert, die mittlerweile dem Präsidium einen Leitlinienentwurf unterbreitet hat und demnächst eine Bedarfserhebung an der TU Darmstadt durchführen wird. Weitere Schritte sind die Evaluation von Softwaresystemen und der Aufbau eines Beratungsangebots für Wissenschaftler. Eine hessenweite AG beschäftigt sich im Rahmen von LHEP mit dem Thema. 2 neue Mitarbeiter in der Abteilung Elektronische Informationsdienste: eine Stelle zur Unterstützung und Ausbau des Bereiches Digitalisierung und Publikationsmanagement, eine Projektstelle zum Thema User Understanding bzw. Recommendersysteme für die personalisierte Literaturversorgung.

Marburg: Forschungsdaten: eine Evaluation von DSPACE ist in den nächsten Wochen geplant.

Gießen: Die neuen Rechner sind seit September 2014 in Produktivbetrieb, Jaguar läuft wesentlich stabiler, es sind kaum noch Neustarts von OUS notwendig, keine Abstürze mehr. Als neue ILN kam das Priesterseminar in Fulda hinzu. Start mit dem OUS-Modul, Kuriosum: ILN 76 BIC 572 Außenstelle neuer ILN (Bibliothek in 2 LBSen: MR und GI). Vorbereitungen für HDS laufen. Ende Februar wird der OPAC von der Webseite verschwinden. DAIA ist immer noch nicht komplett fertig. Digitalisierung: GI migriert von dwork nach VL.

Frankfurt: Im letzten Quartal 2014 kam es an den Servern (2 x T5240, 1x T3) des LBS Frankfurt mehrfach zu Hardwareschäden. Eine neue Maschine (T5-2) ist beschafft aber noch nicht einsatzbereit. Für die Beschaffung war durch die internen Regeln der Stiftungsuniversität Frankfurt

eine Ausschreibung notwendig, was sehr aufwendig war. Die neue Maschine soll nicht am Standort Höchst sondern auf dem Campus Riedberg stehen, um auch eine räumliche Redundanz zu gewährleisten. Die Bibliothek des Hessischen Landesmuseums Darmstadt hat nach Umbau jetzt den Betrieb aufgenommen. Weiterer neuer (zwölfter) Teilnehmer im LBS FFM ist das Archiv des Hochtaunuskreises (nur Katalog). Die Bibliotheken des Städelmuseums und des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik arbeiten jetzt produktiv mit ACQ4. Für das Städel wurde eine Webschnittstelle zur Ansicht der Tausch-Versandprotokolle eingerichtet. Diese dient als Workaround für einen nicht behobenen Fehler im ACQ-Tauschmodul. Der Konsistenzcheck zwischen CBS und LBS wurde weiter verfeinert. Durch Löschen und Aktualisieren wurden knapp 4000 hängen gebliebene Datensätze bereinigt. Auf einer Testmaschine wurde Quali OLE für eine Evaluierung als mögliches zukünftiges LBS installiert. Wechsel der SSG (Sondersammelgebiete) auf FID (Fachinformationsdiensten) beschäftigt die UB intensiv (mehrere Rechercheportale aus virtuellen Fachbibliotheken, naheliegend diese in HDS zu integrieren).

Kassel: Beschaffung neuer Hardware läuft, Umrüstung auf SSD-Storage hat einen großen Geschwindigkeitsvorteil bewirkt. GOSSIP ist im Einsatz, um Fehler der SIP2-Schnittstelle zu beheben (Rückgaben werden teilweise nicht gebucht, reproduzierbarer Fehler), weiterhin ist GOSSIP notwendig für die Anbindung des Bezahlsystems. Forschungsdaten: Runde interessierter Wissenschaftler hat sich zusammengefunden, Leitlinien sind geplant. Diverse Skripten und Webanwendungen entwickelt: Anzahl Ausleihen eines Mediums nach Jahren (Hr. Stefani stellt diese gerne Interessierten zur Verfügung).

Wiesbaden: Gemeinsam mit RZ und HS-Leitung wurde an diversen Ausschreibungen gearbeitet: 1) Rahmenvertrag für Hardware, 2) Thin Clients, 3) VDI für Benutzer-PCs in der Bibliothek.

Mainz: Versionsstände: Das Lokalsystem wurde datenbankseitig auf Sybase 15 gehoben; die WinIBW 3.6. wurde ausgerollt. Es wurden Erwerbungslisten erstellt, die Informationen aus den ACQ-Tabellen und aus dem OPC-Index zusammenführen. Die UB will nächstes Jahr wieder an DBS teilnehmen; zum Zählen der "virtuellen Besuche" wird das dbspixel des HBZ verwendet. Das IDM des ZDV läuft nicht über den HeBIS-IDP (Frage: ist EZProxy mit 2 Identity-Providern möglich?).

TOP 3 Bericht aus der VZ

Zentralsystem: Einführung CBS 7.2 (aktuell Testphase bzgl. HDS und FL, Produktionswechsel im März 2015 geplant), RDA-CBS Testsystem aufgesetzt, Importschnittstelle für die ZDB (MARC-21 Format an Änderungen angepasst), Metadaten für „American Psychological Association“ APA e-Ressourcen eingespielt.

Stand **Import von Daten im RIS-Format für die Hessische Bibliographie:** noch in Bearbeitung, Zusammenführung der gelieferten Daten mit bereits vorhandenen Daten ist noch nicht korrekt.

Stand **Import lokaler Titelaufnahmen für UB-Gießen:** erfolgreich abgeschlossen. Stand **Automatisierte Datenimporte aus der Stadtbibliothek Mainz (dilibri-Daten über OAI-Schnittstelle):** erfolgreich abgeschlossen, wird alle zwei Monate automatisiert ausgeführt.

Stand **Stadtbibliothek Worms dilibri-Daten:** weitere Gespräche mit der Stadtbibliothek Worms notwendig, Stand **Universitätsbibliothek Kassel goobi Daten:** teilweise für einzelne Sammlungen abgeschlossen, weitere Importe stehen noch aus, Rückmeldung von Ansprechpartner in Kassel steht aus.

Stand **Erstellung von Kataloganreicherungsobjekten aus Textinhalten eines Datenfelds importierter Datensätzen der Theologischen Hochschule Fulda (THF):** erfolgreich abgeschlossen.

Stand **Import von Allegro-Datensätzen einer dezentralen Bibliothek der TU-Darmstadt:** in Bearbeitung.

In Sachen RDA muss unbedingt der technische Import/Export in der Planung berücksichtigt werden.

Der bestehende Vertrag des damaligen **Chat-Moduls** wurde im Herbst gekündigt und ersetzt durch den **Service 'DigiAuskunft'** des Hochschulrechenzentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (**HBZ**).

WinIBW GND 3.3.9-33 Update im September durchgeführt (**keine weiteren Updates geplant**).
WinIBW 3.6-07 Update im Dezember durchgeführt.

Fernleihe auf elektronische Ressourcen: Die Pilotbibliotheken UB Frankfurt (Mitte November) und UB Gießen (Ende Dezember) bedienen erste Bestellungen aus elektronischen Ressourcen. Die Bestellfunktion im (alten) Portal wurde Kassel und Mainz getestet. Es stehen noch einige Anpassungen aus, bevor die Bestellbarkeit von elektronischen Ressourcen freigeschaltet werden kann. Erste Probleme, die dabei zu erkennen sind: 1) Qualitätsverluste beim Ausdruck durch die Umwandlung der PDFs in ein graphisches Format führen zu vermehrten Reklamationen auf der Empfängerseite. 2) Durch noch nicht flächendeckend eingetragene Fernleihindikatoren in der EZB entsteht ein erhöhter Mehraufwand für die Kollegen, die entscheiden sollen, ob eine Bestellung aus einer elektronischen Ressource bedient werden darf oder nicht.

Transfer Light: Im Oktober ist die UB Frankfurt mit einer UltraLight-Version (nur Einzahlungen) in Betrieb gegangen. Die FH Frankfurt ist seit 23.10.14 produktiv und die StB Mainz seit Anfang November. Bis auf das LBS Mainz haben alle Lokalsysteme die LBS-Schnittstelle in Betrieb, die zur Benutzung von TFL notwendig ist. Weitere Nachbesserungen am Transferprogramm sind in Arbeit (Fehler bei der Zieltheckenänderung, Quittungen, Anzeige gesperrter Nutzer).

HDS:

Sept 2014: **Entwicklungssystem HSRM** - Entwicklungsphase

Sept 2014: **3. Deutsche VUFind Anwendertreffen**

Okt 2014: **HDS-Live-Systeme ULB DA und UB GI** freigeschaltet

Nov 2014: **HLB Fulda Kickoff Meeting: Anforderungsanalyse**

Nov 2014: **Bibliothek der THM Kickoff-Meeting: Anforderungsanalyse**

Statistikfunktion Basisversion (Piloten sind DA und KS – noch nicht produktiv, wegen Personalmangel) .

Tagesgenaue **Indexaktualisierung** (produktiv – wird aktuell optimiert) läuft.

Bitte aus der Runde: HDS muss unbedingt in der RDA-Planung berücksichtigt werden!

Projekte:

e-Pflicht: Sep 2014: ePflicht Projekt (Visual Library) auf VL-Anwendertreffen in Frankfurt vorgestellt (von Imke Wolbers).

HeBIS-KID: (Confluence System der VZ), Stand: Erprobungsphase abgeschlossen und nun produktiv im Einsatz für interne VZ Dokumentation, Drittmittel- und Kooperationsprojekte, Referendare, Facharbeitsgruppen des HeBIS-Verbundes. Insgesamt sind 212 Benutzer in 30 Gruppen registriert.

Retrokatalogisierung: Gesamtwerk von W. Leist, W. Podelh in der Hessischen Bibliographie. elektronisch verfügbar. "Eberbach-Bibliographie" von H. Heinemann komplett verfügbar.

HWK1: Erschließung regionaler Zeitungen aus der Zeit des Ersten WK in hessischen Bibliotheken termingerecht abgeschlossen (Visual Library Retro). Gemeinsames Datenmodell für die Verzeichnung der Digitalisate wurde erarbeitet und eingehalten. Damit einheitliche Präsentation leichter möglich. Damit ist die Rettung vom Zerfall bedrohter Zeitungsbestände erreicht. Projekt berücksichtigt bisher nur Jahrgang 1914. Folgefinanzierung zur Digitalisierung 1915-1918 notwendig. Weiterförderung HWK1 ist aufgrund von Sparmaßnahmen frühestens in 2016 zu realisieren

CIB

Aug 2014: Vortrag auf IFLA Konferenz.

Sep 2014: Zwischenbericht für DFG -> Nov. 2014: DFG Weiterförderung des Projektes bestätigt .

Sep 2014: Alma Implementierung beim belgischen Verbund LIBIS in Leuven.

DFG hat CIB-Konsortium aufgefordert flankierende Projekte und Maßnahmen zu beschreiben. Informationsaustausch zu CIB zwischen DFG, KMK und Bibliotheken findet im Jan 2015 statt (Antrag „Nationales Datenfenster“ HeBIS/DNB).

ERM: Die Bedarfsanalyse ist abgeschlossen. Evaluierung der am Markt verfügbaren Systeme im Bereich der Verwaltung von e-Ressourcen. Folgeantrag 2. Quartal 2015.

Nationales Hosting: Evaluierung der Archivsysteme/-dienste LOCKSS und Portico (Kombination beider Systeme als Lösung?)

Cloudmedia-Plattform (Projektpartner: ULB DA und HeBIS VZ): HeBIS VZ: Weiterentwicklung der Indexplattform (in Entwicklung), ULB DA: Integration der im Projekt entwickelten Elemente in bestehende mobile Rechercheoberfläche HDS.

Infrastruktur für Forschungsdaten: HOF/SAFE und HeBIS-VZ DFG-Antrag wurde im Dezember 2014 eingereicht.

RDA

Sep 2014: Dozenten M. Denker und E. Reith: sechs Multiplikatoren-Schulungen in den Lokalsystemen vor Ort (120 Personen)

Grundlagen: RDA-Toolkit, Anwendungsregeln und Erläuterungen (AG RDA/UAG GND), HeBIS Classroom (moodle), Video

Okt 2014: Anwendungstestphase

Planung der Multiplikatoren- und Anwenderschulungen 2015 (Gesamtzeitplan wurde erstellt und ist im KID verfügbar).

TOP 4 Bericht vom FAG Plenum

siehe Protokoll FAG Plenum

Rahmendienstvereinbarung für Personalrat wie verschickt, zusätzlich wurden alle Einstellungen aufgeführt.

Die AG Benutzung wird eine Benutzerumfrage erarbeiten.

AG Eval: s.u.

Die AG Sacherschließung plant eine Anreicherung von Titeldaten mit automatischen Methoden.

TOP 5 Bericht aus der FAG Evaluierung der Lokalsysteme

Vertagung der AG bis der bevorstehende Versionswechsel von Quali erfolgt ist und WMS-Testlizenzen vorhanden sind. In jüngster Zeit ist wieder etwas mehr Bewegung im Spiel: OCLC will eine Testmöglichkeit in der produktiven Umgebung bereitstellen (in Form eines Zuganges). Es existiert keine Testumgebung. Ein Angebot von ExLibris liegt mittlerweile vor.

Die Notwendigkeit einer Mailingliste oder eines Verteilers soll in der AG-Evaluierung besprochen werden.

Einschub: Einschätzung von Quali OLE:

Herr Risch hatte auf der ALA Chicago die Gelegenheit einige Gespräche zu Quali zu führen und eine Quali Demonstration zu besuchen.

Von der amerikanischen Community besteht keine Bereitschaft, Support/Hilfestellung für uns zu leisten. Wir sollen bitte die (kostenpflichtigen) Dienste der Entwicklerfirma HTC in Anspruch nehmen. Das haben auch GBV und HBZ getan, deren DFG-Antrag in den USA bekannt ist

Auf dem US-amerikanischen Bibliothekstag mit tausenden von Besuchern und Veranstaltungen hat Quali nur eine improvisierte Infoveranstaltung ohne Vorankündigung im "uncommons"-Bereich - eine Art Speakers Corner - hinbekommen. Zu diesem Meeting kamen ca. 5 Interessenten.

Quali OLE ist tief im amerikanischen Ökosystem von 'Nachbarsystemen' verwurzelt und wird auch genau so weiterentwickelt - Katalogdaten aus dem WorldCat, Zss-Daten zum Teil aus SFX, Rechnungsim-/exporte mit hiesigen Lieferanten

Eine Internationalisierung (Sprache, Währung) existiert bisher nicht, ist aber geplant

Mit der kommenden Version 2 soll die JISC GoKB als knowledge base eingebunden werden

Der größte Teil der Infoveranstaltung wurde der Frage nach dem Import der Katalogdaten gewidmet. Wegen der hiesigen copy cataloging Tradition ist der Datenimport eine Kunst: parametrisierbares mapping von Feldern/Kategorien und Unterkategorien bis hin zur Deduplizierung! Quali ist hier LBS und CBS zugleich.

Die Disziplin ist gering, Erweiterungen am Code zentral zu machen. Es wird lokal gebastelt, was das Zeug hält - ist ja Open Source

Als höchst komplex wird das Erwerbungsmodul angesehen. Hier ist beim Pilotanwender UB Chicago sehr viel Zeit für Migration(en) und Anpassungen investiert worden. Import-/Exportroutinen für Altdaten oder Nutzerdaten existieren nicht und werden von den lokalen Anwendern selbst entwickelt

Online-Bestellung und Nutzerverwaltung, auch Nutzergruppen und Ausgabetheken existieren.

Keine, zumindest aber keine hinreichenden Statistik-/reportfunktionen. (O-Ton: man kann ja Skripte mit direktem Zugriff auf die DB schreiben. Die APIs sind ohnehin sehr langsam...)

Kein OPAC, Recherche über lokale Systeme, hier oft Vufind oder Blackbird

Insgesamt drängt sich der Eindruck auf, dass in Quali OLE Kernfunktionen existieren, jedoch noch viel manuelle Arbeit innerhalb und vor allem außerhalb der Kernfunktionen nötig ist. Der Entwicklungsschwerpunkt Datenmanagement ist für uns nur sehr begrenzt übernehmbar, da in den USA andere Traditionen im Bereich Katalogisierung, Normdaten, etc. herrschen. Aber gerade hier muss für den US-Markt investiert werden. Heißt auch: wir können von der US-community nur bedingt profitieren, werden bei Release-Planungen nicht vorne stehen und müssen daher mehr selbst machen (lassen).

TOP 6 EZ Proxy Lizenz

Eine Verbundlizenz für 6 Bibliotheken (ULB Darmstadt, HS Rhein-Main, HS Darmstadt, UB Gießen, UB Mainz, UAS Frankfurt) wurde gekauft, es gibt weitere Interessenten. Mario Spitzenberg (UB FRA) und Stephan Rosenke (ULB DA) sollen einen Workshop zum Betrieb von EZProxy für Interessierte veranstalten.

TOP 7 RDA Umstellung

Ca. 40 Änderungen ergeben sich für die PICA-Systeme durch die RDA-Regeln. Der Zeitbedarf auf IT-Seite muss artikuliert werden und entsprechend in den Gesamtzeitplan integriert werden.

TOP 8 SIP2 Lizenz

Eine Verbundlizenz für den SIP2-Server existiert. Lt. Herrn Hoffmann wird diese Version seit November 2014 nicht mehr gewartet, sondern jegliche Weiterentwicklungen nur noch in GOSSIP implementiert. Eine Verbundlizenz für GOSSIP scheint nicht sinnvoll, da es sich um ein festes Preismodell handelt. Vereinzelt treten Probleme mit SIP2 auf (s.TOP2). Die Intercard-Bezahl-Anbindung nutzt eine eigene Anbindung an LBS, hier ist (GOS)SIP nicht notwendig.

TOP 9 Verschiedenes

Es kam die Frage nach der Notwendigkeit des Wallstätt-Programms für die Sacherschließung auf: It. Herrn Stille wurden diese Funktionalitäten clientseitig in die WinIBW3 integriert. Serverseitig läuft die Software in der VZ, Ansprechpartner dafür ist Fr. Mildner. Die Verknüpfung der RVK-Online im Wallstätt-Programm funktioniert immer noch nicht, It. VZ arbeitet Herr Wallstätt bereits intensiv an der Behebung des Problems.

Konsistenzcheck CBS-LBS (FRA): CBS kann monatlich Listen erzeugen, was an Exemplaren vorhanden ist (ILN, PPN, EPN), und über FTP zur Verfügung stellen. Aus der Differenz resultiert eine Liste von EPNs, die gelöscht werden können. Ansprechperson ist Fr. Trambabova.

Wolfgang Stille, 25.3.2015